

PHASEN DER AUßENPOLITIK VON 1933 BIS KRIEGSBEGINN & DER ZWEITE WELTKRIEG

B DIE DEUTSCHE KRIEGSFÜHRUNG IM OSTEN

5.

Rekonstruktion der Einstellung des Offiziers Hellmuth Stieff:

- a) Helmut Stieff schreibt in seinem Brief über die aktuelle Lage vom 21. November 1939. Er beschreibt, wie die Städte teilweise nur in Trümmern vorzufinden ist. Die bewohnbaren Häuser tragen mehr oder weniger alle Spuren der Beschießung in Gestalt von mit Brettern oder Pappe vernagelten Fensterhöhlen, Splitterwirkungen von Bomben oder Artillerieeinschlägen. Verdienstmöglichkeiten bestehen nicht mehr, weil die Erzeugungsstätten zerstört sind. Das restliche Kapital reicht gerade noch für ein wenig Nahrung aus. Niemand hat Geld oder Kraft irgendwas von dem ganzen Zerstörten wieder neu aufzubauen. Selbst die Menschen, die ein wenig wohlhabender waren, kämpfen jetzt ums Überleben. Nach dem ersten Weltkrieg hat man es irgendwie wieder geschafft, neu anzufangen, doch diese Zerstörung von diesem Krieg scheint so immens, dass es unmöglich erscheint. Die Menschen fühlen sich nicht als Sieger, sondern als Schuldbewusster. Man kann nicht mehr von „berechtigter Empörung über an Volksdeutschen begangenen Verbrechen“ sprechen. Diese Ausrottung von anderen, unschuldigen Menschen ist nur von Untermenschen möglich. Wer zu diesen Untermenschen gehört, verdient es laut Helmut nicht, ein „Deutscher“ genannt zu werden. Es seien nur wenige, die solche untermenschlichen Verbrechen begehen, die dadurch aber den deutschen Namen besudelt. Stieff ist der Meinung, dass es Rache geben sollte.
- b) Zwei Jahre später schrieb Helmut wieder einen Brief und meinte, dass die Lage sich drastisch verschlimmert hat. Möchte man selber mit dem Zug irgendwo hinfahren, kann man lange warten. Die meisten Züge werden nämlich für den Transport der Juden gebraucht. Er empfindet die Juden für unschuldig & wünscht sich, dass alles Ungerechte gerächt wird.

Gefühlswelt des Majors

- a) Stieff ist völlig aufgebracht und schämt sich, dass es solche Untermenschen gibt. Er kann das ganze nicht glauben & verstehen, wie man sowas machen kann. Er versteht den Sinn dahinter nicht und sieht nur die viele Zerstörung der Städte und die zerbrochenen Menschen. Menschen, die völlig unschuldig verantwortlich gemacht werden. Er hat die Hoffnung verloren, dass ein erneuter Aufbau bald stattfindet, da niemand glücklich ist und alle nur Angst haben. Helmut wünscht sich, dass alles, was den ungerechten Menschen zugestoßen ist, all die Mitverantwortlichen dafür büßen müssen. Er schämt sich dafür, ein Deutscher zu sein und ist der Meinung, dass solche Untermenschen es nicht verdient haben, als Deutsche angesehen zu werden.

Erscheinungsformen der deutschen Kriegsformen

- Eine öffentliche Fürsorge fehlt
- Wenn man durch die zerstörten Städte geht, kann man überhaupt nicht glücklich sein
- Einsatzkommandos der SS und des SD → Ausrottung ganzer Geschlechter mit Frauen und Kindern (Ermordung von Polen)
- Morden, Plündern und Sengen
- Juden müssen eine gelbe Armbinde tragen
- Bahnbeschränkungen wegen Transport der Juden zur Ermordung

6.

Stieff hat seine Tätigkeit als Major weiterausgeübt, da er vielleicht nicht generell gegen die ganze Situation war, sondern einfach nur die Art & Weise wie es angegangen wurde. Einige Vorgehensweise kann er allerdings nicht tolerieren wie zum Beispiel, dass die Juden verfolgt

PHASEN DER AUßENPOLITIK VON 1933 BIS KRIEGSBEGINN & DER ZWEITE WELTKRIEG

werden. Er kann nicht verstehen wie unmenschlich man eigentlich sein kann. Er beschwert sich ja fast darüber eben wie man vorgeht, aber nicht so wirklich darüber, dass die Deutschen diesen Krieg führen. Er schildert zwar, wie schrecklich die Folgen in den Städten teils sind, sagt aber nie, dass der Krieg generell unnötig ist. Deswegen denke ich, dass er einfach seine Befehle befolgt, auch wenn er nicht alles verstehen und unterstützen mag. Stieff befolgt lieber die Befehle, da er weiß, wenn er sich wehren oder auf die Seite der Juden stellen würde, auch wenn er dies womöglich am liebsten täte, dass er eigentlich keine andere Wahl hat, wenn er weiterleben möchte. Da er sieht und weiß, was für Deutsche manche im Stande sind, will er sein Leben natürlich nicht riskieren.

Wäre ich an seiner Stelle, würde ich vermutlich genauso handeln wie er. Ich würde das ganze Verhalten und generell die Art und Weise überhaupt nicht akzeptieren, aber wenn es dann um das eigene Leben und Wohl der eigenen Familie geht, würden die meisten alles tun, nur damit einem selber und der eigenen Familie kein Leid zustößt.

8.

- vielfach noch unklare Vorstellungen
- wesentliches Ziel: völlige Zerschlagung der Machtmittel & Ausrottung des asiatischen Einflusses im europäischen Kulturkreis
- der Soldat ist im Ostraum nicht nur ein Kämpfer nach den Regeln der Kriegskunst, sondern auch Träger einer unerbittlichen völkischen Idee
- Soldat muss ein volles Verständnis haben
- Heimtücsche, grausame Partisanen und entartete Weiber werden zu Kriegsgefangene gemacht
- Halb uniformierte oder in Zivil gekleidete Heckenschützen und Herumtreiber werden wie Soldaten behandelt und in die Gefangenenlager abgeführt
- Ein Soldat muss zwei Dinge erfüllen:
 - o Die völlige Vernichtung der bolschewistischen Irrlehre, des Sowjetstaates und seiner Wehrmacht,
 - o Die erbarmungslose Ausrottung artfremder Heimtücke und Grausamkeit und damit die Sicherung des Lebens der deutschen Wehrmacht in Russland
- Die Soldaten sind gefühlskalt und schrecken vor nichts zurück
- Die Faschisten kennen kein Erbarmen und nehmen sich das, was sie wollen